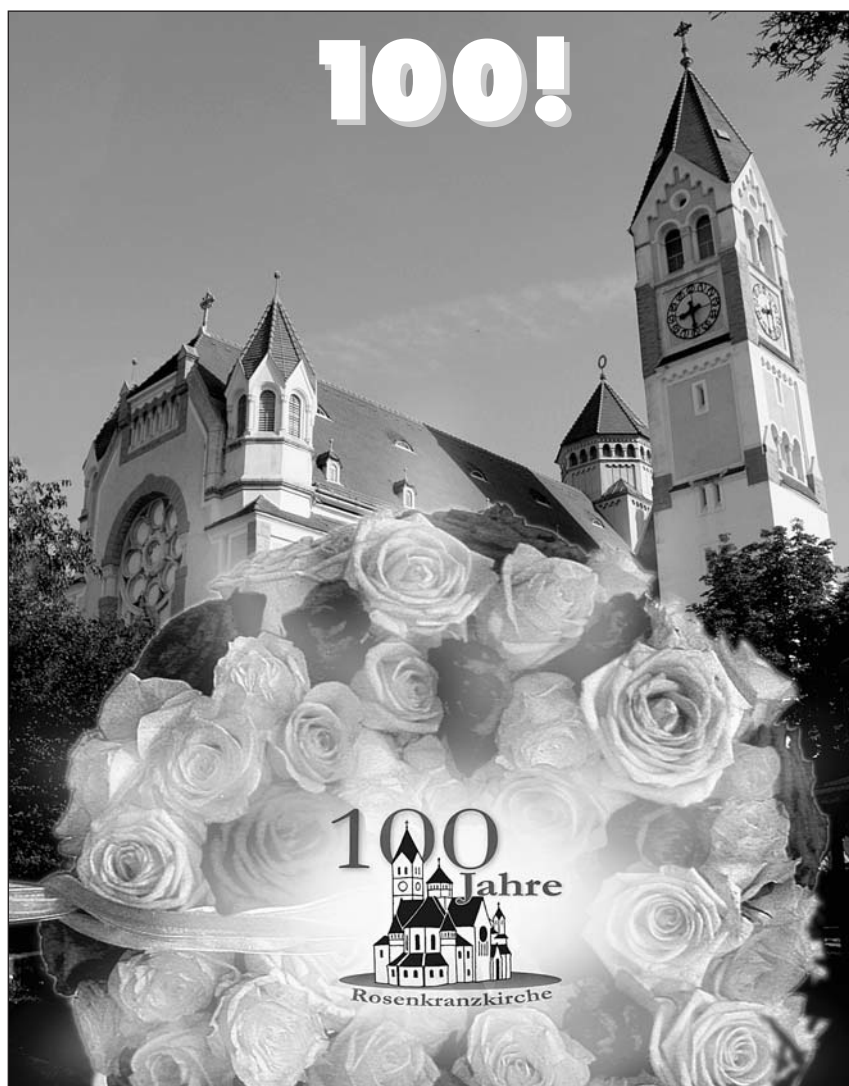


HETZENDORFER PFARRBLATT



UNSERE ROSENKRAZ- KIRCHE IST



Der erste dreistellige, runde Geburtstag:
Alle, die dazugehören möchten, haben mitgefeiert!

Lesen Sie die Berichte auf Seite 3 und 5.

Sonder-Postamt
zum Jubiläum

SEITE 2



Das 100-Jahr-Fest aus ganz
persönlicher Perspektive

SEITE 3



Die Geschichte der
Rosenkranzkirche (Teil 3)

SEITE 4



Das 100-Jahr-Fest im
Bilder-Reigen

SEITE 5



Der Gott der Atheisten –
unser Gott

SEITE 8



Film-Präsentation am
22. November
in der Kirche

SEITE 8

Aus dem Evangelium leben ...

Joh 6,60-69

Es war eigentlich eine Provokation seiner (jüdischen) Zuhörer: das Manna vom Himmel, eines der zentralen Wunder des Auszugs aus Ägypten, es ist nicht das wahre Brot! Jesus, ein Mensch, ist vielmehr das lebendige Brot. Ist das nicht ein Affront und in höchstem Maß unverständlich oder anmaßend?

Was die Rede Jesu so schwierig macht, ist ihr Wechsel der Betrachtungsebene: natürlich braucht der Mensch zum Leben Brot, aber das allein macht nicht glücklich. Wer nur in den materiellen Dingen stecken bleibt, wird den Sinn im Leben nicht finden. Der Mensch ist zu mehr berufen!

Zwei Fähigkeiten zeichnen den Menschen aus: die Welt und sich selber in all ihrer Tiefe zu erkennen – und das Richtige aufrichtig zu lieben. Das ist einerseits Begabung, aber auch Aufgabe. Der Mensch muss in der Erkenntnis nach seinen Möglichkeiten voranschreiten und die ihm geschenkte Freiheit richtig einsetzen – zu seinem Wohl und dem der anderen Menschen. Wer beides, nämlich Wahrheit (zu sich und zu anderen) und Liebe lebt, hat das Leben in Fülle. Jeder von uns kennt Menschen, die diesem Anspruch nahe gekommen sind. An ihnen merken wir, was es bedeutet, nicht nur vom Brot zu leben, sondern in der Suche und im Zeugnis der Wahrheit und Liebe echte Vorbilder zu werden. Diese Menschen zeigen uns das „Mehr“ auf, zu dem jeder Mensch fähig ist.

Jesus ist für uns Christen der Inbegriff eines solchen Menschen. Insofern kann er zu Recht sagen, dass er das Manna ersetzt und durch die Art seines Wirkens und seiner Lehre zum neuen Brot wird. In der Eucharistiefeier erinnern wir uns daran und feiern den Durchbruch der Wahrheit und Liebe als Mitte und Sinn unseres Lebens. Die Messe ist daher der Ort, an dem wir uns immer wieder besinnen sollen und können, was die eigentliche Bestimmung unseres Lebens ist: die Wahrheit zu suchen und die Liebe zu leben.

Wolfgang Lassl

GEDANKEN

SEITE 2

DAS TRIPTYCHON ALS MARKE

Ein einmaliges Ereignis begleitete das 100-Jahr-Jubiläum der Rosenkranzkirche: Das berühmte Rosenkranz-Triptychon von Ernst Fuchs wurde zum Motiv für einen Briefmarkenblock der österreichischen Post.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war natürlich die Präsentation des Sondermarkenblocks „Triptychon des hochheiligen Rosenkranzes“ in der Kirche. Umrahmt wurde diese Stunde mit musikalischen Improvisationen auf Saxophon (Fabian Rucker) und Orgel (Stefan Foidl), spontan inspiriert durch die Rosenkranzbilder.

Die Begrüßung erfolgte durch den Ausstellungsleiter RegR. Hans Effenberger, der diese Veranstaltung bestens organisiert hatte. Er erinnerte daran, wie der Philatelistenverein St. Gabriel in den 1940er Jahren unter dem Deckmantel der religiösen Philatelie entstand und als „subversive Organisation für die Verkündigung“ gedacht war. Nach dem Krieg entwickelte sich daraus bekanntlich ein Briefmarkensammlerverein zur Förderung christlicher Briefmarken-Motive.

Anschließend überbrachte Ing. Alfred Kunz, der stv. Präsident des Verbandes der Österr. Philatelistenvereine weitere Grußworte. Dr. Erich Haas, Leiter der Abteilung Philatelie der Österr. Post AG stellte den neuen Briefmarkenblock und seine Herstellung vor und berichtete, dass die Post einer brieflichen Anregung von Kardinal Schönborn zu seiner Herausgabe gerne gefolgt sei. Dr. Bernhard A. Böhler, der Direktor des Dom- und Diözesanmuseums, überbrachte die Grüße des Kardinals und besprach das Werk von Ernst Fuchs aus der Sicht des Kunsthistorikers.

Alle Redner betonten auch die Kunst des kongenialen Stechers des Markenblocks, Prof. Wolfgang Seidel, den Friedensreich Hundertwasser als „Weltmeister der Briefmarkenstecher“

bezeichnet hat.

Anschließend sprach Hans Bendorp berührend über sein Leben mit dem Triptychon. Er fragte sich, wie lange sich der Künstler wohl mit dem Rosenkranzthema befasst haben musste, um eines der größten Werke der christlichen Kunst zu schaffen. Dies führte ihn zur Frage: „Was haben diese Bilder uns zu sagen?“, und er folgte daraus: „Die Bilder führen zum Gebet und sind ein großer Bogen über das Leben Jesu. Sie sind ein Zeichen des Glaubens.“



Prof. Ernst Fuchs, Schöpfer des Triptychons (M.), mit Prof. Wolfgang Seidel (l.) und Pfarrer Hans Bendorp

Offensichtlich durch die lobenden und berührenden Worte angeregt, erzählte Prof. Fuchs schließlich über den erhaltenen Schaffensauftrag und über seinen Zugang zum Glauben.

Schon vor der Markenpräsentation herrschte beim Poststand überaus großes Gedränge, das sich bei der Autogrammstunde von Prof. Fuchs, dem Stecher der Marken Prof. W. Seidel und dem Schöpfer des Sonderstempels Adolf Tuma noch stark vergrößerte.

Alles in allem war diese Veranstaltung ein äußerst gelungenes und bestens organisiertes Treffen der Sankt-Gabriel-Gilde mit einer schönen Briefmarkenausstellung.

Dr. Hellmuth Schindlbauer,
Philatelistenverein St. Gabriel

Die Briefmarken mit dem Rosenkranz-Triptychon aus unserer Kirche sind bei den Postfilialen 1120, Arndtstr. 81-83 und 1130, Am Platz 1a wieder als Block um 2,30 € (-,55 + -,75 + 1,- €) ohne Beschränkung erhältlich. Sollte der Vorrat ausgehen, kann dort jede Menge nachbestellt werden.

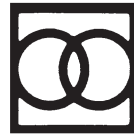


GETAUFT WURDEN:

Paul Stark, Florian Lichal, Isabel Mitgutsch, Leonie Reinbacher, Tim Ungerböck, Lena Perina, Armin Stephan, Sarah Spurny, Vanessa Wieshofer, Kevin Wimmer, Vanessa Wimmer, Laura Edelhofer, Sarah Hetzendorfer, Lisa Brückner, Celina Junker, Philipp Piet-schnig, Hannah Kauer, Emma Fakhrai, Theresa Hohenecker, Moritz Trepka, Emily Trepka, Thomas Csarmann, Daniel Riedl, Lilli Linhart.

GETRAUT WURDEN:

DI Stephan und Susanne Wieninger, Andreas Fischer und Sabrina Yeh, Lukas und Heidemarie Paul, Mathias Hanke und Bianca Pastorek.



VERSTORBEN SIND:

Margarete Mingler, Karoline Sliwinski, Maria Arnberger, Emilie Fiala, Margareta Kern, Elisabeth Gerhards, Helene Gierer, Gertrude Eberl, DI Erich Fuchs, Hans Rille, Maria Leopold.

DAS 100-JAHR-FEST

aus ganz persönlicher Perspektive

Der Wecker ist unnötig gestellt – ich wache um 6.00 auf: Vielleicht haben wir Glück mit dem Wetter! Treffpunkt 7.00 Früh – ein herrlicher Morgen, wir kommen beim Herrichten und Schleppen rasch ins Schwitzen! Es läuft aber alles bestens, der Platz nimmt Gestalt an, jeder weiß, was zu tun ist. Bald ist es Zeit, die Eskorte zu inspizieren – hoffentlich kommen genug! Ein frohes buntes Bild – my heart leaps up like a rainbow in the sky – erstes Fragezeichen erfolgreich beantwortet.

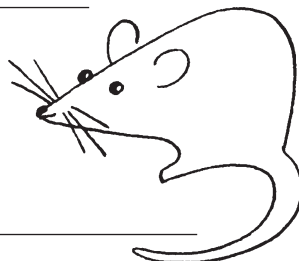
Freu' mich auf die Messe – Kirche ist wunderschön geschmückt, der Chor überzeugend. Hoffentlich kriegen die Kinder die Fürbitten hin. Kurzer Blickwechsel mit Gerry – draußen alles OK. Großer Gott, wir loben Dich – am liebsten alle 11 Strophen!

So, jetzt wird's spannend, ob alles klappt: Wo ist der Griller, wo die Lose? Wo diejenigen, die's wissen könnten? Wahnsinn, so viele Leute, niemand zu finden, es ist schon viel später als gedacht, und alle wollen sie sofort essen... Ahh, „Amazing grace“, das beruhigt. Klasse, wer aller da ist! Die Stimmung scheint gut, das Wetter hält, auch die Kinder haben offenbar Spaß. (Wo sind sie eigentlich?) „Die Kenigiiiiiii vom Rosenkraaaaaanz...“ – guter Ohrwurm, Superidee! Hoppla, muss noch die Luftballons melden. OK, alles klar – der Gruß kann steigen. Zeit zum Verschnaufen, die Dixie-Burschen bringen Schwung, scheint anzukommen. Ich atme auf. 100 Hände packen beim Wegräumen an, die Reste sind überschaubar. War ein tolles Erlebnis, alles zusammen – Anstrengung, Spannung und Freude. Ich brauche 24 Stunden, um in den Alltag zurückzufinden... **Ulrike Butschek**

Den Bildbericht zum 100-Jahr-Fest finden Sie auf Seite 5.

DIE HETZENDORFER KIRCHENMAUS

hat sich am 100-Jahr-Fest auch bestens amüsiert, bei Spanferkel-Abfällen und Brotkrumen.



LIEBE HETZENDORFERIN- NEN UND HETZENDORFER!

Es war ein wunderschönes Fest. Die Kirche war überfüllt, das anschließende Fest hat offensichtlich Spaß gemacht, es hat lange gedauert.

100 Jahre Pfarrkirche Hetzendorf war Anlass zu feiern und über unsere Pfarre nachzudenken. Auch bei verschiedenen Pfarrgemeinderatssitzungen und -Klausurtagen davor war das unser Thema. Wir haben versucht, uns ein Bild von uns zu machen.

Dabei dürfen wir aber nicht stehen bleiben. Eine christliche Gemeinde muss auch nachdenken über ihre Aufgaben in der Welt. Wir können nicht ganz einfach hier stehen bleiben und sagen: „Es ist gut, dass es uns gibt!“

Eine Pfarrgemeinde hat eine Aufgabe und muss hinausgehen – man kann auch sagen: muss missionarisch sein. Der allzu früh verstorbene frühere Bischofsvikar von Wien Anton Berger (†2001) hat als wichtigste Aufgabe der Christen die Solidarität gesehen: Solidarisch sein mit den Armen, den Flüchtlingen, den an den Rand gedrängten, den von Katastrophen Getroffenen, und, und, und ...

Es ist schön, wenn wir Feste feiern können (ich freu mich auch schon auf das nächste), aber wir sind zu mehr berufen!

Das müssen wir in nächster Zeit entdecken, meint Ihr

Pfarrer Hans Bendsch

VON DER TALSOHLE ÜBER DIE ERNEUERUNG BIS ZU DEN SCHOKOLADESEITEN

Die Jahre 1946 bis 1979

Als am 9. April 1945 die Russen als Befreier in Hetzendorf einmarschierten, sah es mit der Rosenkranzkirche gar nicht gut aus: Der Bombenschaden war noch nicht repariert, das Dach glich einem Sieb, durch die Fenster pfliff der Wind, und mit dem Scheiden von Pfarrer Hocke, Pater Völlmcke und Kooperator Wurst 1946 blieb auch das Pfarrhaus traurig leer.

Der Religionslehrer Josef Kern wurde als Provisor gewonnen, doch er forderte schon bald Hilfe an. Die kam in Form des Kriegsheimkehrers Kaplan Gerhard Wolf. Er packte tüchtig an, wurde ein beliebter Jugendseelsorger, und neue Hoffnung machte sich breit.

Ebensolche weckte am 3. März 1946 der neue Pfarrer Joseph Ernst Mayer mit den Worten: „Wir wollen miteinander einen würdigen und gemeinsamen Gottesdienst zu feiern lernen...“. 41 Jahre jung, aus der Jugendbewegung „Bund Neuland“ kommend, brachte er frischen liturgischen Wind in die Pfarre. Er begründete das Pfarrblatt, gab Laien als „Pfarrbeiräten“ ein Mitspracherecht und erstand eine Holzbaracke, die bis 1971 als Pfarrheim wertvolle Dienste verrichtete.

1950 übergab Gerhard Wolf dem Sudetendeutschen Franz Hübel seinen Platz, der aus Neutitschein im heutigen Tschechien mit einem einzigen Koffer voller Habseligkeiten in Hetzendorf angekommen war.

Kaplan Hübel wurde in den 54 Jahren seines Wirkens zum „Leutepriester“, der in Ergänzung zu dem „Denker und Prediger“ Mayer die Seelsorge auf liebevoll menschliche Art lebte. Ein Gemeindezitat: „Der Herr Pfarrer ist der Herr Pfarrer und den Herrn Kaplan kennt jeder, vom letzten Sandler bis zum Generaldirektor.“

Joseph Ernst Mayer dachte schon bald, durch die massiven Kriegsschäden quasi legitimiert, über einen tiefgreifenden Umbau des Gotteshauses nach. Die Außenrenovierung wurde

1953 durchgeführt, ohne das Ensemble grob zu verändern.

Die darauf folgenden Pläne zu einer liturgisch und architektonisch radikalen Innenraumveränderung spalteten die Gemeinde unweigerlich in zwei Lager. Mit dem neuen Erzbischof Franz König 1955 ebnete sich der Weg dann für Pfarrer Mayer und das Architekten-team Gsteu-Achleitner, und die Rosenkranzkirche wurde noch vor den Erkenntnissen des zweiten Vatikanischen Konzils zur „modernsten Kirche Wiens“ umgestaltet.



Prägten Hetzendorf über Jahrzehnte: Kaplan Franz Hübel und Pfarrer Joseph Ernst Mayer (ca.1955)

Die landesweiten Reaktionen reichen von Begeisterung bis zu Bezeichnungen wie „Herrgotts-Garage“. Es gab sogar tätliche Angriffe auf die Person Mayers. Drei Kunstwerke des Malers Ernst Fuchs mit der Darstellung der Rosenkranzgeheimnisse als Reverenz an das Patrozinium der Kirche waren dazu der künstlerische Streitpunkt um 1960.

Damals wie heute wird die nüchterne Kirche mit den wenigen, ganz bewusst eingesetzten architektonischen Elementen erst mit der aktiven Gemeinde zum liturgischen Raum.

Und diesen stark hallenden Raum füllte Pfarrer Mayer imposant mit seinen ergreifend gehaltenen Predigten. Ganz im Unterschied zu Kaplan



Hübel, der zunehmend Familien und Kinder um sich scharte und mit Kindergottesdiensten, Jungschar- und Jugendarbeit und der Seniorensorge an den Hetzendorfern einen unschätzbaren Dienst leistete.

Weniger Erfolg war zunächst einem anderen Projekt beschieden: Pfarrer Mayer erwarb 1962 die dreieckige Grünfläche neben dem Pfarrgarten, und Architekt Johann Gsteu plante in modernem Stil. Doch durch Baufirmenkonkurse und Planänderungen verteuerte und verzögerte sich der Bau des modernen Pfarrheimes, das am 7. November 1971 schließlich doch noch bei Fackelschein durch Kardinal König eingeweiht werden konnte.

Ein Jahr später fand bereits der erste Gemeinde-Pfarrball in den neuen Räumen statt.

1979 ging der zum Prälaten ernannte Joseph Ernst Mayer nach 33 Jahren als Pfarrer in Pension, und der von tatkräftigen Pfarrgemeinderäten auf Hetzendorf aufmerksam gemachte Kaplan von Neulerchenfeld Hans Bendsdorp hielt seine erste „Probe“-Messe hier.

Doch noch bevor Hans Bendsdorp installiert wurde, musste die Rosenkranzkirche einen folgenschweren Schicksalsschlag hinnehmen...

(Fortsetzung folgt...)

Christian Kraus



DAS 100-JAHR-FEST DER ROSENKRANZKIRCHE ...

1 Mit einer Kinder-Fahrradeskorte wird der Bischofsvikar an der Pfarrgrenze begrüßt • **2** Pfarrer Hans Bendschneider begrüßt Bischofsvikar Karl Rühringer willkommen • **3** Die Fest-Zelebranten v.l.n.r.: Der irakische Gastpriester Raad Sarah, Bischofsvikar Karl Rühringer, Pfarrer Hans Bendschneider • **4** 2.500 Rosen der Gärtnerei Schuster schmücken die Kirche • **5** Dem großen Festtag entsprechend ist die Rosenkranzkirche voll besetzt • **6** Weithin sichtbar: Jubiläumsjahr 2009 • **7** Hetzendorfer Kirchenchor in Bestform • **8** "Ist 100 Jahre alt oder jung?" Treffliche Worte bei der Predigt • **9** Der Tiroler

Peter Schrom trägt sein Triptychon-Lied vor • **10** Hunderte Luftballone steigen mit Rosenkranzkirchen-Postkarten zum Himmel • **11** "Spiritualität international": Stefan Foidl mit seinem Gospel-Ensemble "re:spirit" • **12+13** Bischofsvikar Rühringer

... im Bilderreigen

im Gespräch mit Festbesuchern von fern und nah • **14** "Die Keenigin vom Rosenkranz" – das spezielle Geburtstags-Ständchen von "LED Bendschneider" • **15** Kinderprogramm der Jungschar: Wer baut den höhe-

ren Kistenturm? • **16** Moderator Rolf Urrisk • **17** Grillkunst von Michael Kropatschek und Toni Zabsky • **18** "Schau runter, Mr. Armstrong": die "Nut Jazz Dixie Band" • **19** Irischer "Familien-Einklang-Dreiklang" v.l.n.r.: Florian, Bernhard und Lisa Feit • **20** Angehende Profis betreuen das Buffet • **21** In der Hüpfburg toben sich die Jungen aus

Die Pfarre dankt allen mitfeiernden Gästen herzlich für das stimmungsvolle Patroziniums-Fest am 13. September. Gemeinsam sind wir Kirche!



sofa, couch,
eckbank, ...
für den
jugendkeller
gesucht!
johnny:
0664/62 17 001

@ **PFARRBLATT** @
PER E-MAIL

Möchten Sie das Pfarrblatt
per e-Mail zugesendet
bekommen?

Unter www.pfarre-hetzendorf.at können Sie
sich unter "Pfarrblatt" für
den elektronischen Versand
anmelden!

Impressum:

"Hetzendorfer Pfarrblatt" • Herausgeber, Redaktion, Medieninhaber (Verleger):
Pfarre Hetzendorf, 1120, Marschallplatz 6 • Tel. 01/804 33 68 • E-mail buero@pfarre-hetzendorf.at • homepage www.pfarre-hetzendorf.at • Druck: Donau Forum-Druck
Ges. m. b. H., 1230 Wien, Walter-Jurmann-Gasse 9

Inserieren im
Hetzendorfer
Pfarrblatt?



Bitte rufen Sie
Frau Sieber:

01/804 33 68-62

**Kosmetikprobleme?
Figurprobleme?**

Rufen Sie noch heute an, und sichern
Sie sich einen Beratungstermin:

☎ **804 37 83**

Lentini
Kosmetiksalon

12, Hetzendorfer Straße 155
Mo 14-18h, Di-Fr 9-18h
Sa 9-12h

- FUSSPFLEGE
- PARFÜMERIE
- SCHLANKHEITS-
BEHANDLUNGEN
- AROMATHERAPIE
- LASER • TRISTYLING
- CELLSAN • MODELLAGEN

advices4you Ing.Christian.Erich.Schaller

Computer.Hilfe.Beratung.Vorort

Verkauf.Finanzierung.Garantie
Persönliche.Ausbildung.Vorort

Netzwerk.Virenschutz.Desinfektion.Firewall
Internet.EMail.Sicheres.OnlineBanking

0664 - 300 47 48 office@advices4you.at



Farben Ruhser

Farbenfachgross- und
Einzelhandel
Eisen- und Haushaltswaren

ADLER
FARBEN MEISTER



In unsern Adern fließt Farbe.

Wir bieten Ihnen professionelle und praxisorientierte Fachberatung.
Wir mischen Ihnen jeden gewünschten Farbton.

z.B.: Wohnraum-, Mineral-, Fassadenfarben, wasserverdünnbare Lacke,
Kunstharzlacke, Holzschutz für innen und aussen oder auch 2K Beschichtungen sofort.

1120 Wien, Hetzendorferstrasse 130 Tel.: 01/ 804 26 57 www.ruhser.at

Helmut Raab Installateur GesmbH

Gas – Wasser – Heizung – Gebrechendienst

Hetzendorfer Straße 135, 1120 Wien

Tel: 01/804-35-92, Fax: 01/804-22-85

E-Mail: info@installateur-raab.at

URL: <http://www.installateur-raab.at>

DAS GRÖßTE BUCH IN DER PFARRBIBLIOTHEK

**Sven Nordqvist: Wo ist
meine Schwester?**

Das größte Buch in der
Pfarrbibliothek (38 x 31
cm) ist ein Bilderbuch, aber
nicht nur für Kinder.

Die Geschichte beginnt in
einem gemütlichen Wohn-
zimmer. Aber wieso hat die
Teetasse drei Henkel, und
das Klavier ist gleichzeitig
ein Bücherregal?

Eine kleine Haselmaus

macht sich gemeinsam mit
dem Opa auf die Suche nach
der verschwundenen Schwe-
ster.

Auf Seiten voller liebevoll
gezeichneter Details kann
man immer wieder Neues
und Merkwürdiges entdek-
ken. Und gemeinsam finden
wir die Schwester nach einer
Reise durch das Land der
Fantasie!

Vera Sablattnig



Schefczik
IKT-Komplettlösungen

Ihr Partner in digitalen Medien

- Copy, Print, Grafik + Stempel
- Video-Digitalisierung jeder Art
- Computer: Macintosh + Windows
Hardware
Software
Zubehör + Kurse
Netzwerk- +
Internetlösungen
- Flat TVs + Projektoren

Wien 12, Hetzendorfer Straße 138

Telefon: 877 20 39 • Fax: 877 20 41

URL: www.schefczik.at

**Geöffnet: Mo. – Do. 9.00 – 17.00 Uhr
Fr. 9.00 – 14.00 Uhr**



hannes schneider

ELEKTR. LICHT- U. KRAFTINSTALLATIONEN
NACHTSPEICHERHEIZUNGEN
STEUER- U. SIGNALEINRICHTUNGEN
SPRECHANLAGEN
BLITZSCHUTZBAU
STÖRUNGSDIENST

1120 WIEN, HETZENDORFER STRASSE 83
TEL.: 804 33 59 FAX 804 33 59-59



BESONDERE GOTTESDIENSTE

An den Oktober-Samstagen (3., 10., 17., 24., 31.10.) ist um 17.30 Rosenkranzgebet und anschließend um 18.00 Vorabendmesse

Donnerstag, 15. 10.: 10.30 Ökumenischer Gottesdienst im "Haus Hetzendorf"

Sonntag, 18.10. – Sonntag der Weltkirche: 9.30 Gemeindemesse; Kinderwortgottesdienst (Krypta)

Sonntag, 25.10.: 9.30 Uhr Gemeinde-/Geburtstagsmesse

Montag, 26.10 – Nationalfeiertag: 9.30 Gemeindemesse

Sonntag, 1.11. – **Allerheiligen:** 9.30 Gemeindemesse; Kinderwortgottesdienst (Krypta) 15.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Südwest-Friedhof im Alten Teil

Montag, 2.11. – **Allerseelen:** 15.00 Gräbersegnung auf dem Hetzendorfer Friedhof 18.00 Hl. Messe für die Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde

Freitag, 6.11.: 19.00 Eucharistische Anbetung (Krypta)

Sonntag, 15.11. – **Hl. Leopold** 9.30 Gemeindemesse; Kinderwortgottesdienst (Krypta)

Donnerstag, 19.11.: 10.30 Hl. Messe im "Haus Hetzendorf"

Sonntag, 22.11. – **Christkönig:** 9.30 Gemeindemesse mit **Jungcharaufnahme** 16.00 Präsentation der Dokumentar-DVD „Die Rose in meiner Hand“ zum 100-Jahr-Jubiläum der Rosenkranzkirche (siehe Seite 8); anschließend Agape

Sonntag, 29.11.: **1. Advent** 9.30 Uhr Gemeinde-/Geburtstagsmesse mit Segnung der Adventkränze; Kinderwortgottesdienst (Krypta)



KINDERWORT-GOTTESDIENSTE

Eigener Wortgottesdienst für Kinder von 0 bis ca. 12 Jahren parallel zur Messfeier in der Krypta (Eingang bei den Arkaden neben der Sakristei):

Sonntag, 18.10., 1.11., 15.11. und 29.11.



STÖPSELGRUPPE

Jeden Donnerstag 9.30 bis 11.30 im Pfarrsaal



ANMELDUNG ZUR ERSTKOMMUNION

und zugleich 1. Elternabend am **Dienstag, 24. November, um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal, 1120, Marschallplatz 6b. Bitte mitnehmen:

- Taufschein des Kindes
- 2 Passfotos des Kindes
- € 23,- Unkostenbeitrag (für Kopien und Materialien)

Eine spätere Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich!



SENIORENRUNDE

Jeden Dienstag um 15 Uhr im Pfarrsaal (Marschallplatz 6b)



PFARRGEMEINDERAT

Do., 26.11.: 19.30 PGR-Sitzung



PFARRBÜRO

1120, Marschallplatz 6a
Öffnungszeiten:
Di, Do und Fr 9.00-11.00, Mi 17.00-19.00, Mo geschlossen!

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE



PFARRKIRCHE

Sonntag: 9.30 Uhr

Gemeindemesse

Dienstag: 8.30 Uhr

Müttermesse in der Krypta

Donnerstag: 18.00 Uhr

Begräbnismesse (fallweise)

Freitag: 8.30 Uhr Hl. Messe in der Krypta

Samstag: 18 Uhr Vorabendmesse

Beichtgelegenheit: An Samstagen vor der Abendmesse nach Voranmeldung oder nach Vereinbarung



HETZENDORFER SCHLOSSKIRCHE

Hetzendorfer Str. 79

Sonntag: 8 und 11 Uhr

Wochentags: Freitag meist um 18 Uhr nach der Anbetung (ab 16 Uhr). An den anderen Tagen (auch je nach Abstimmung mit den Kirchenbesuchern) laut jeweiliger Sonntagsverkündigung

Beichtgelegenheit: vor allen Gottesdiensten

Rosenkranz: vor allen zu besonderen Anlässen angesetzten Abendgottesdiensten



MARIANNEUM

Hetzendorfer Str. 117

Täglich um 8.30 Uhr

Der Gott der Atheisten – UNSER GOTT

Im Rahmen der vielfältigen Aktivitäten anlässlich des „Hunderterters“ unserer Rosenkranzkirche gab es am Dienstag, dem 22. 9., Hochgeistiges zu genießen. Nein, keine Schnapsverkostung, sondern einen Vortrag von dem nicht ganz unbekanntem Professor Paul M. Zulehner, emeritierter Dekan der theologischen Universität, salopp gesagt ein „hochgeistiges“ Kaliber.

Bedauerlicherweise dürfte der doch etwas sperrige Titel seines Vortrages, „Hineinreifen in den kosmischen Christus“, das Verlangen zur Teilnahme etwas gelindert haben. Merk's Hetzendorf: wenn Zulehner ausschließlich und unkommentiert die Paragraphen des Kirchenrechtes vorlesen würde, dann wäre auch dies ein Erlebnis!

Ausgehend von der aktuellen Situation in der Gesellschaft, die er als „Verbuntung“ bezeichnet – als da wäre das atheisierende Feld, daneben das spirituelle Feld, hauptsächlich vertreten durch spirituelle Sinnsucher, ergänzt durch religiös Kreative aus erschöpften Kirchen kommend, sowie das christliche Feld im traditionellen Milieu, eher etwas für Modernitätsflüchtlinge, und die Felder der anderen Religionen wie Islam, Judentum, Buddhisten, Hinduisten und Taoisten – brachte Zulehner seine Zuhörerschaft in einem großen Bogen zu dem Begriff des „Hineinreifens in den kosmischen Christus“.

Gemeint ist die Allumfassendheit und Liebe Gottes einerseits, und andererseits die Aufforderung an uns, diese Liebe mit Gott zu gehen. Zuleh-

ner bringt sehr plastisch die Figuren Hildegard von Bingen („... so umfasst die heilige Gottheit unbegrenzt alles, und übertrifft alles ...“) und Meister Eckhart („... des Heiligen Geistes Wesen ist es, dass ich in ihm verbrannt und in ihm völlig eingeschmolzen und gänzlich Liebe werde!“) ins Spiel, verknüpft Gottes Sehnsucht nach dem Menschen (damit wieder einmal zur Bibel gegriffen wird: Weish 11,24-26; 12,1) mit der Sehnsucht des Menschen nach Gott (hinlänglich nachzulesen im „Lied der Gottesehnsucht“, Psalm 78).

Immer wieder verwies Zulehner auf die Orthodoxie, im speziellen auf Gregor von Nyssa, deren Verständnis von Hoffnung und Heil für alle doch wesentlich mystischer ist als das der „Römer“.

Ausgehend von den drei Stufen des Hineinreifens führte uns Zulehner zur Spiritualität der Fußwaschung, die er folgendermaßen charakterisierte: Offene Augen – hinschauen statt wegschauen, wacher Verstand – analysieren, engagierte Hände – optieren sowie das mitfühlende Herz – compassion.

Es war in seiner Dichtheit und Komplexität kein einfacher Abend. Hinsetzen und konsumieren gab es nicht. Aber das Schöne daran war, dass das Hirn zwar recht ordentlich gefordert wurde, aber das Herz dabei wahrlich nicht zu kurz kam. Bei meinem Bericht über den Abend mit Helmut Schüller schrieb ich: „Viele Schüllers braucht das Land“, ergänzend dazu sei gesagt: Auch viele Zulehners! **Günther Reisenauer**

Anima geht ins Museum

Ende September hatten wir unser erstes Treffen und waren in der Ausstellung „Engelhart“ in der Hermesvilla. Frau Dr. Maria Kramer hat uns dabei begleitet und wird auch die nächsten Male die kunsthistorische Führung übernehmen. Wer Lust auf Kunst hat, ist herzlich willkommen!

Die nächsten Termine werden im Pfarre Aktuell bekannt gegeben.

Wann? Einmal pro Monat an einem Mittwoch Vormittag

Treffpunkt: Meistens um 10:00 direkt vor Ort

Kosten: 7€ für Führung und+ Eintritt

Anmeldung: unbedingt erforderlich, und zwar bei Eva Gemeinböck (Tel. 01/944 98 30) oder Ingrid Pundy (01/802 88 93)

Wir freuen uns, Sie dabei zu haben!



Herzliche Einladung zum

HETZENDORFER ADVENTMARKT 2009

Pfarrheim, 12., Marschallplatz 6b

Eröffnung:

Samstag, 21. Nov., 15:30 Uhr,
mit einer literarisch-
musikalischen Einstimmung;
Verkauf von 16 bis 18 Uhr

Weitere Öffnungszeiten:

sonn- und feiertags
vom 22. Nov. bis 20. Dez.,
jeweils **von 10:30 bis 12:00 Uhr.**

Es erwartet Sie:

Viel selbst Gemachtes
Weihnachtliches • Künstlerisches
Praktisches • Schmuck • Köstlichkeiten • Bücher • ...

Der Reinerlös wird zu 2/3 für die Kirchenrenovierung und zu 1/3 für das Schulprojekt von Heribert Hrusa in Ecuador verwendet.

*Auf Ihren Besuch freut sich das
Adventmarkt-Team!*

WIR DANKEN SEHR HERZLICH

folgenden Firmen, die mit Sachspenden zum Gelingen des 100-Jahr-Festes der Rosenkranzkirche beigetragen haben:

Blumen Peter & Gerti Schuster
Radatz GmbH
Schlossbrauerei Eggenberg
Peugeot Österreich
Gartenhotel Altmannsdorf
Restaurant Tiziano
Vinothek Vinson
Tiergarten Schönbrunn

FILM-PRÄSENTATION

„Die Rose in meiner Hand“

Ein Dokumentarfilm über die
Rosenkranzkirche
zum 100-Jahr-Jubiläum
von Christian Kraus
22. Nov. 2009, 16:00 Uhr

in der Pfarrkirche
Dauer: ca. 2 Stunden,
anschließend Agape